

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

wir wenden uns an alle Eltern und Erziehungsberechtigte von Kindern, die zurzeit ein zweites oder drittes Schuljahr an Mönchengladbacher Grundschulen besuchen. Wir bitten Sie, den beigefügten Fragebogen auszufüllen und bis zum **XYZ** zurückzusenden. Wie Sie dem Bogen entnehmen können, handelt es sich um eine anonyme Datenerhebung. Wir können lediglich feststellen, aus welcher Grundschule die jeweiligen Bögen stammen.

Was ist unser Anliegen? Die Stadt Mönchengladbach möchte wissen, ob das Interesse der Eltern und Erziehungsberechtigten an der neuen Schulform „Sekundarschule“ groß genug ist, dass es sich lohnt vorbereitende Schritte einzuleiten. Der frühest mögliche Termin, zu dem die Gründung einer Sekundarschule in Mönchengladbach möglich ist, wäre der Schuljahresbeginn 2014/15. Deshalb befragen wir die Eltern und Erziehungsberechtigten, die ihr Kind in diesem Schuljahr bzw. im Jahr darauf an einer Weiterführenden Schule anmelden werden.

Die Sekundarschule führt die Kinder gemeinsam vom 5. bis zum 10. Schuljahr und bietet alle Schulabschlüsse an, die mit Abschluss der Klasse 10 erreicht werden können. Weiterhin besteht eine feste Kooperation mit einer oder mehreren Schule(n) der Sekundarstufe II (Gymnasium, Gesamtschule, Berufskolleg). Die Sekundarschule ermöglicht somit einen nahtlosen Übergang für diejenigen, die die Allgemeine Hochschulreife erlangen wollen. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Informationsblatt. Hier wird auch auf zwei zusätzliche Informationsveranstaltungen am **X** und am **Y** hingewiesen.

Erlauben Sie uns abschließend noch einige Anmerkungen zu den Rahmenbedingungen, unter denen die städtischen Gremien ihre Entscheidung hinsichtlich einer Sekundarschule treffen werden: Zunächst ist allen Beteiligten klar, dass die Einrichtung einer Sekundarschule dazu führen würde, dass wenigstens eine Realschule und eine Hauptschule aufgegeben werden. Die beiden Schulen würden sozusagen zu einer Sekundarschule „vereinigt“. Welche Standorte die Stadt ins Auge fassen würde, hängt nicht zuletzt vom Ergebnis dieser Befragung ab.

Sonstige Veränderungen in der Schulstruktur sind ausdrücklich nicht beabsichtigt. Wir wissen, dass es nicht unwahrscheinlich ist, dass diese Elternbefragung bestätigt, dass nicht für alle Kinder, deren Eltern das wünschen, ein Platz an einer Gesamtschule zur Verfügung steht. Auch in Kenntnis dieser Tatsache, hat der Schulausschuss in seiner Sitzung am 08.02.2012 beschlossen, dass die Errichtung einer 7. Gesamtschule nicht in Frage kommt – nicht zuletzt, weil dadurch ein Überangebot an Plätzen in der Sekundarstufe II entstehen würde. Es besteht vielmehr die Hoffnung, dass diejenigen Eltern, denen das „längere gemeinsame Lernen“ wichtig ist, die Sekundarschule, die auch eine Schule des „längeren gemeinsamen Lernens“ ist, als alternatives Angebot annehmen. Auch für den Fall, dass die Umfrage die Errichtung eines zusätzlichen Gymnasiums oder einer zusätzlichen Realschule nahelegen würde, würde der Schulausschuss einen solchen Weg nicht beschreiten. Die jüngst vorgelegte Schulentwicklungsplanung legt eine so weitgehende Umgestaltung nicht nahe.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Elsen
Vorsitzender des Schul-
und Bildungsausschusses

Dr. Gert Fischer
Beigeordneter für Bildung,
Kultur und Sport